

zu TOP

DIE LINKE.

STADTRATSFRAKTION MAINZ

Stadthaus Große Bleiche

Große Bleiche 46

55116 Mainz

Zimmer 2.066

Tel. 0 61 31 - 12 39 14

Fax 0 61 31 - 12 39 13

Mainz, 06.11.2020

Anfrage 2041/2020 zur Sitzung am 18.11.2020

Sanktionen während der Coronapandemie (DIE LINKE)

Die Coronakrise trifft alle Menschen. Sie trifft alle Menschen allerdings nicht gleich. Während sich die Superreichen als Profiteur*innen der Krise entpuppen, kämpfen unzählige Menschen um ihre Existenz. Besonders für Menschen mit sehr geringen Einkommen stellen die Schließungen oder Einschränkungen öffentlicher und privater (Hilfs)Einrichtungen einen drastischen Einschnitt dar. Tafeln und Brotkörbe, Sozial- und Erwerbslosenberatungen und viele andere Angebote, die daraus zugeschnitten sind, Menschen mit geringem Einkommen unter die Arme zu greifen, sind hierbei als Beispiele zu nennen. Das vielfach propagierte „stay-at-home“ ist für einkommensschwache Familien in kleinen Wohnungen sehr viel schwerer handhabbar als für Familien in Häusern oder großen Wohnungen mit Terrassen, Gärten und großen Balkonen. Krisenbedingte Mehrausgaben und Preissteigerungen werden nicht durch eine seitens der Bundesregierung geplante Erhöhung von 14 € oder die bereits umgesetzte Mehrwertsteuersenkung aufgefangen.

Wir fragen an:

1. Wie hat sich die Anzahl der Menschen in ALG II in Mainz seit Januar 2020 entwickelt?
2. Welche coronabedingten Zuschussmöglichkeiten gibt es für Menschen in ALG II-Bezug und Grundsicherung in Mainz durch Bundes-, Landes- und kommunale Maßnahmen?
3. Werden aktuell Sanktionen gegen Menschen in ALG II-Bezug verhängt?
 - 3.1. Wenn ja, wie viele waren dies jeden Monat seit Januar 2020 und wie viele Haushalte waren davon betroffen?
 - 3.2. Wie lange waren die Sanktionen ausgesetzt?

3.3. Wie viele Sanktionen wurden 2020 gegen Bedarfsgemeinschaften mit Kindern ausgesprochen und wie viele Haushalten waren davon betroffen?

4. Wie viele Widersprüche gab es 2020 gegen Sanktionsmaßnahmen, wie vielen davon wurde stattgegeben?

5. Sieht die Stadtverwaltung die Notwendigkeit, Menschen, die am Existenzminimum leben, eine besondere Hilfe während der Coronapandemie zukommen zu lassen? Falls ja: Was tut die Stadtverwaltung um diese Hilfe zu ermöglichen?

Tupac Orellana